# Inhalt

## Ausgabe I/2012 – Januar

E-Government
<b>Nationaler IT-Gipfel:</b> Nachlese der Münchner Veranstaltung 12
<b>Studie:</b> Wie sich mehr Nutzer für E-Government-Angebote finden lassen
Interview: Catrin Hinkel, Accenture, über Österreich, vorbildliche Projekte und Frauen in Führungspositionen
Titel
Social Media: Kommune trifft Web 2.0
Interview: Bürgermeister Christoph Meineke, Gemeinde Wennigsen (Deister), über seine Blog- und Twitter-Erfahrungen 20
<b>Frankfurt am Main:</b> Eigener Newsroom für Social Media 22
Social Media Recruiting: Neue Strategien im Bewerber- Management
Informationstechnik
Trusted Computing: Wie damit Sicherheit gewährleistet werden kann
<b>Einwohnerwesen:</b> Cloudfähiges Verfahren befindet sich auf der Zielgeraden
Messen: DiKOM-Expo auch 2012 an drei Standorten 30
Messe-News: Produkte und Dienstleistungen
Geodaten-Management: Dortmund sieht INSPIRE als Chance
Cloud Computing: Eine Option auch für das Geodaten-Management

Saarbrücken: Geodaten-
Management mit Konzept 36
Branchen-News: Haessler,
con terra, AKDB, adKOMM,
Picture, IAC, bos, VfSt, Cisco 38
Fachverfahren: Berliner Senats-
verwaltung für Gesundheit und
Soziales testet BI-Lösung 40
Sozialhilfe: Regensburg setzt
auf OK.SOZIUS42

#### Spezial

Breitband: Anschluss dank neuer
Finanzierungsanreize, neuer
Technik und Kooperationen 48
<b>Unstrut-Hainich-Kreis:</b> Bürger sorgen für Breitband-Ausbau 52
München: Glasfaser bringt
Highspeed-Internet 54

#### **Praxis**

Düren: Mandatsträger können
mobil auf Ratsinformationen
zugreifen44
Uhingen: Flexible Zutritts-
kontrolle für Schule 46
Praxis-News: Sylt, Kreis
Schmalkalden-Meiningen,
Kreis Tuttlingen, Kreis Lippe,
Nidderau, Dissen47

#### Rubriken:

Editorial	3
News	6
News international 1	0
Termine 5	6
IT-Guide 5	7
Vorschau, Impressum 6	55
Zu guter Letzt6	6



### **Sozial informiert**

Die Nutzung von Social Media gehört heute zum Alltag vieler Bürger. Auf diese Entwicklung muss auch die öffentliche Hand reagieren. Zahlreiche Kommunen sind bereits in sozialen Netzwerken aktiv. Welche Instrumente eingesetzt werden, ist im Vorfeld und im Einzelfall genau abzuwägen.

ab Seite 18